Preußische Gesetzsammlung

1933	Ausgegeben zu Berlin, den 23. September 1933	Nr. 60

Inhalt:

(Nr. 13987.) Gesetz zur Aufrechterhaltung des Landgerichts Arnsberg. Vom 13. September 1933.

Das Staatsministerium hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1.

(1) Das Landgericht Arnsberg bleibt bestehen.

(2) Bei dem Landgericht Arnsberg verbleiben die Amtsgerichte Arnsberg, Balve, Bigge, Brilon, Fredeburg, Marsberg, Medebach, Meschede, Neheim und Warstein.

(3) Dem Landgericht Arnsberg werden aus dem Landgerichtsbezirke Dortmund die Amtsgerichte Soest und Werl und aus dem Landgerichtsbezirke Hagen (Westf.) das Amtsgericht Menden zugelegt.

§ 2.

Die diesem Gesetz entgegenstehenden Bestimmungen des Gesetzes über die Neugliederung von Gerichtsbezirken im Bereich der Oberlandesgerichte Frankfurt a. M., Hamm und Köln vom 23. Juni 1933 (Gesetzsamml. S. 221) treten nicht in Kraft.

§ 3.

Dieses Gesetz tritt am 1. Oktober 1933 in Kraft.

§ 4.

Die Ausführungs- und Durchführungsbestimmungen zu dem Gesetze vom 23. Juni 1933 (Gesetzsamml. S. 221) und zu diesem Gesetz erläßt der Justizminister.

Berlin, den 13. September 1933.

(Siegel.) Das Preußische Staatsministerium.

Göring. Kerrl.

Das vorstehende, vom Preußischen Staatsministerium beschlossene Gesetz wird hiermit verkündet.

Berlin, den 13. September 1933.

Für den Reichskanzler:

Der Preußische Ministerpräsident.

Göring.

(Nr. 13988.) Gesetz zur Änderung des Artikels 10 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung. Vom 15. September 1933.

Das Staatsministerium hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1.

Artikel 10 Abs. 1 des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung vom 23. September 1899 (Gesetzsamml. S. 291) erhält folgende Fassung:

Die Sicherheit für ein Gebot darf auch durch Stellung eines Bürgen nach § 239 des Bürgerlichen Gesetzbuchs geleistet werden.

Artikel 2.

Dieses Gesetz tritt mit dem auf die Verkündung folgenden Tage in Kraft.

Berlin, den 15. September 1933.

(Siegel.) **Das Preußische Staatsministerium.**

Göring. Kerrl.

Das vorstehende, vom Preußischen Staatsministerium beschlossene Gesetz wird hiermit verkündet.

Berlin, den 15. September 1933.

Für den Reichskanzler:

Der Preußische Ministerpräsident.

Göring.

(Nr. 13989.) Gesetz über die Eingliederung einer Anzahl Parzellen der Landgemeinde Kattun, Kreis Deutsch Krone, in die Landgemeinde Stöwen des Netzekreises. Vom 15. September 1933.

Das Staatsministerium hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1.

In die Landgemeinde Stöwen des Netzekreises werden folgende Parzellen aus der Landgemeinde Kattun, Kreis Deutsch Krone, eingegliedert:

Gemarkung Kattun, Kartenblatt 2, Parzellen Nr. 237/94, 239/100, 230/101, 232/102 etc., 233/102 etc., 234/102 etc., 104, 105, 106, 108, 195/114, 217/116, 216/113, 152, 248/101, 250/103, 252/102; Kartenblatt 3, Parzellen Nr. 9, 31/11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 36/18, 37/18, 19, 32/21, 22, 33/23, 24, 20.

§ 2.

(1) Mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes tritt in dem in § 1 bezeichneten Gebiete das Ortsrecht der Landgemeinde Stöwen und das Kreisrecht des Landkreises Netzekreis in Kraft.

(2) Mit dem gleichen Zeitpunkte werden die in der Landgemeinde Stöwen geltenden Polizeiverordnungen auf das eingegliederte Gebiet ausgedehnt.

§ 3.

Das Gesetz tritt mit dem ersten Tage des auf die Verkündung folgenden Monats in Kraft.

Berlin, den 15. September 1933.

(Siegel.) **Das Preußische Staatsministerium.**

Göring
zugleich als Minister des Innern.

Das vorstehende, vom Preußischen Staatsministerium beschlossene Gesetz wird hiermit verkündet.

Berlin, den 15. September 1933.

Für den Reichskanzler:

Der Preußische Ministerpräsident.

Göring.

(Nr. 13990.) **Verordnung zur Überleitung gerichtlicher Geschäfte im Bereich der Oberlandesgerichte Frankfurt a. M., Hamm und Köln. Vom 14. September 1933.**

Auf Grund des § 4 des Gesetzes zur Aufrechterhaltung des Landgerichts Arnsberg vom 13. September 1933 (Gesetzsamml. S. 351) wird verordnet:

§ 1.

(1) An die Stelle des Landgerichts Neuwied tritt hinsichtlich der bei Ablauf des 30. September 1933 bei ihm anhängigen und der früher bei ihm anhängig gewesenen Sachen das Landgericht Koblenz. Beantragen jedoch in einer anhängigen Zivilprozeßsache beide Parteien bis zum Ablauf des 30. September 1933 in einer mündlichen Verhandlung oder schriftlich übereinstimmend die Überweisung der Sache an ein anderes Landgericht, so soll diesem Antrage stattgegeben werden.

(2) Über Rechtsmittel, die sich gegen eine Entscheidung des Landgerichts Neuwied richten, entscheidet im Rahmen seiner sachlichen Zuständigkeit das Oberlandesgericht Frankfurt a. M. auch dann, wenn das Rechtsmittel nach dem 30. September 1933 eingelegt wird.

§ 2.

(1) Über Rechtsmittel, die sich gegen eine vor dem 1. Oktober 1933 erlassene Entscheidung der Amtsgerichte Attendorn, Berleburg, Burbach, Dillenburg, Grevenbrück, Herborn, Hilchenbach, Kirchhundem, Laasphe, Menden, Olpe, Siegen, Soest oder Werl richten, entscheiden im Rahmen ihrer sachlichen Zuständigkeit die Landgerichte, die den genannten Amtsgerichten bis zum 30. September 1933 übergeordnet sind, auch dann, wenn das Rechtsmittel nach dem 30. September 1933 eingelegt wird.

(2) Über Rechtsmittel, die sich gegen eine vor dem 1. Oktober 1933 erlassene Entscheidung der Amtsgerichte Altenkirchen, Asbach, Daaden, Dierdorf, Ehrenbreitstein, Hachenburg, Höhr-Grenzhausen, Kirchen, Linz, Montabaur, Neuwied, Selters, Wallmerod oder Wissen richten, entscheidet im Rahmen seiner sachlichen Zuständigkeit das Landgericht Koblenz.

§ 3.

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1933 in Kraft.

Berlin, den 14. September 1933.

Der Preußische Justizminister.

Kerrl.

(Nr. 13991.) **Verordnung über die Eingliederung der wiedereingerichteten Amtsgerichte in die Bezirke der Arbeitsgerichte. Vom 14. September 1933.**

Auf Grund des § 14 des Arbeitsgerichtsgesetzes wird verordnet:

§ 1.

Die auf Grund des Gesetzes über die Wiedereinrichtung aufgehobener Amtsgerichte und die Schaffung von Zweigstellen der Amtsgerichte vom 29. August 1933 (Gesetzsamml. S. 319) einzurichtenden Amtsgerichte werden den Bezirken folgender Arbeitsgerichte zugelegt:

das Amtsgericht Bramsche dem Arbeitsgericht Osnabrück,
das Amtsgericht Coppenbrügge dem Arbeitsgerichte Hameln,
das Amtsgericht Gemünden (Wohra) dem Arbeitsgerichte Marburg,
das Amtsgericht Hagen-Haspe dem Arbeitsgerichte Hagen (Westf.),
das Amtsgericht Moringen dem Arbeitsgerichte Göttingen,
das Amtsgericht Mühlhausen (Kr. Pr. Holland) dem Arbeitsgerichte Braunsberg,
das Amtsgericht Naumburg a. Qu. dem Arbeitsgerichte Bunzlau,
das Amtsgericht Penkun dem Arbeitsgerichte Stettin,
das Amtsgericht Rietberg dem Arbeitsgerichte Bielefeld,
das Amtsgericht Triebel dem Arbeitsgerichte Forst,
das Amtsgericht Wansen dem Arbeitsgerichte Brieg.

§ 2.

Diese Verordnung tritt am 1. Oktober 1933 in Kraft.

Berlin, den 14. September 1933.

Der Preußische Minister für Wirtschaft und Arbeit.
Schmitt.

Der Preußische Justizminister.
Kerrl.

Hinweis auf nicht in der Gesetzsammlung veröffentlichte Rechtsverordnungen

(§ 2 des Gesetzes vom 9. August 1924 — Gesetzsamml. S. 597 —).

Die Ausführungsverordnung zum Preußischen Strafvollstreckungs- und Gnadenrecht vom 1. August 1933 (Gesetzsamml. S. 293) ist den nachgeordneten Justizbehörden mitgeteilt und gilt als am 8. September 1933 verkündet.

Berlin, den 16. September 1933.

Preußisches Justizministerium.

Herausgegeben vom Preußischen Staatsministerium. — Druck: Preußische Druckerei- und Verlags-Aktiengesellschaft Berlin.

Verlag: R. von Decker's Verlag, Verlags-Aktiengesellschaft Berlin, [...]straße 35. (Postscheckkonto Berlin 9059.)

Den laufenden Bezug der Preußischen Gesetzsammlung vermitteln nur die **Postanstalten** (Bezugspreis 1,— RM. vierteljährlich); **einzelne Nummern** und **Jahrgänge** (auch ältere) können unmittelbar vom **Verlag** und durch den **Buchhandel** bezogen werden. Preis für den achtseitigen Bogen oder den Bogenteil 20 Rpf., bei größeren Bestellungen 10—40 v. H. Preisermäßigung.